

Mit Liebe gemacht ...

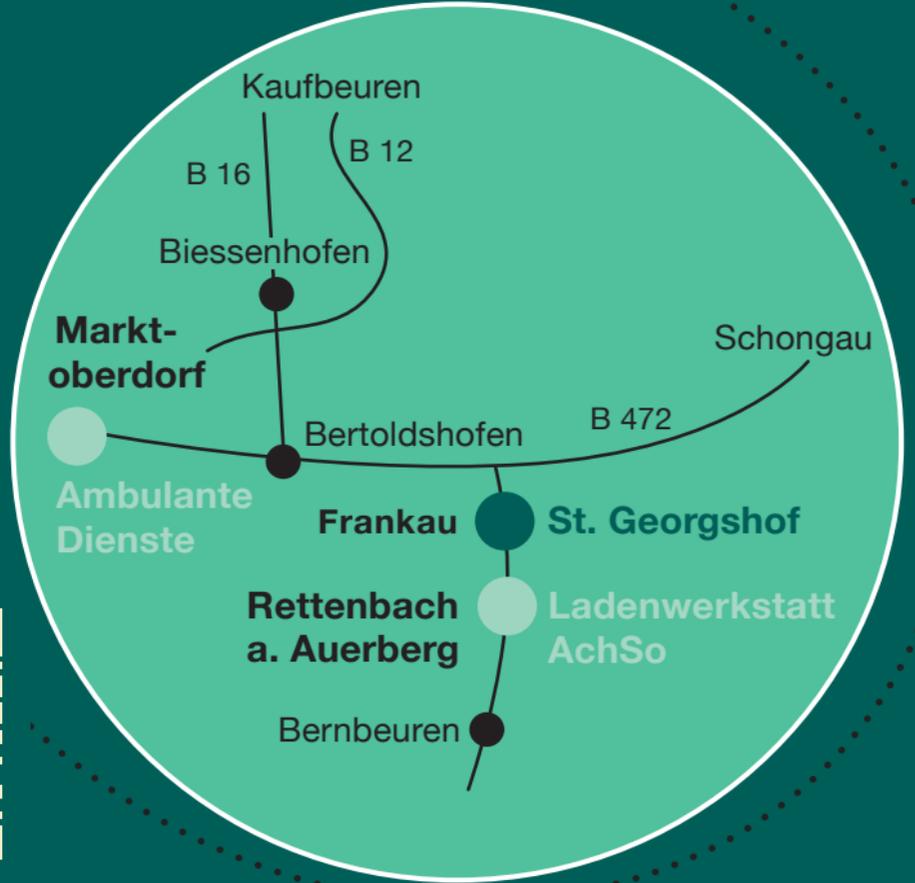


BRK-St. Georgshof Arbeits- & Beschäftigungstherapie

Frankau 3
87675 Rettenbach am Auerberg

Tel 0 88 60 / 9 21 96 - 0
Fax 0 88 60 / 9 21 96 - 39

info@georgshof.brk.de
www.brk-ostallgaeu.de/st.georgshof



Arbeits- & Beschäftigungstherapie im St. Georgshof



Fotonachweis: BRK St. Georgshof, Peter Ernszt



Bayerisches
Rotes
Kreuz
Kreisverband Ostallgäu

Warum Arbeits- und Beschäftigungstherapie?

Die regelmäßige Teilnahme an einer tagesstrukturierenden Maßnahme bietet Menschen, die ihren Tag nur schwer ordnen können, einen Grund, morgens aufzustehen. Die Arbeits- und Beschäftigungstherapie können Menschen besuchen, die diese regelmäßige Struktur benötigen. Denn eine sinnvolle Beschäftigung ermöglicht die aktive Teilnahme am Leben.

Das Angebot der Arbeits- und Beschäftigungstherapie ist für alle Altersstufen zugänglich und kann auch von Menschen über 65 Jahren in Anspruch genommen werden, welche ihren Alltag gerne in Gemeinschaft erleben möchten.

Die arbeitstherapeutischen Möglichkeiten sind sehr vielseitig; die Teilnahme daran erfolgt individuell nach Interesse und Eignung. Für uns ist es wichtig, dass unsere Klienten Spaß und Freude an den Angeboten erleben.

Unser Angebot zielt insbesondere auf den Erhalt sowie die Förderung von geistigen, körperlichen und sozio-emotionalen Fähigkeiten ab.



Unser Angebot

- Erstellen von Karten zu verschiedenen Anlässen
- Handarbeiten: z.B. Sticken, Stricken, Nähen
- einfache Serienarbeiten: z.B. Briefmarken schneiden
- Training von Alltagsfertigkeiten: z.B. Kochen, Backen, Bügeln
- kognitives Training
- musikalische Angebote
- Spiele und Unterhaltung
- Bewegungsangebote
- kreatives Gestalten
- Projektarbeiten



Wir arbeiten vorrangig in einem großen offenen Arbeitsraum mit verschiedenen Nischen. Zur Entlastung bei Krisen steht ein separater Raum zur Verfügung.

Das Team der Arbeits- und Beschäftigungstherapie besteht aus einer Fachkraft, einer Betreuungshelfer/in und einem/r sozialen Freiwilligendienstleister/in. Wir arbeiten im Austausch mit den Wohngruppen, dem Psychiater und dem hauseigenen pädagogischen Fachdienst zusammen.

